



Protokoll Frühjahrestagung 2011

Datum Freitag, 8. April 2011

Zeit 14.00 Uhr

Ort Aula in Bürglen

Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 18 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Beat Jörg, Präsident Urner Gemeindeverband
entschuldigt	Gemeinde Sisikon Gemeinde Hospental
Gäste	Regierungsrat Isidor Baumann, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri Andreas Hurter, Gesamtprojektleiter des Projekts Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden Markus Indergand, Vorsteher Amt für Arbeit und Migration
Presse	Elias Bricker, Neue Urner Zeitung

1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden, die Gastreferenten sowie die Urner Presse zur Frühjahrestagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzähler wird Erich Herger, Gemeindepräsident von Bürglen, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsident der gastgebenden Gemeinde Bürglen heisst Erich Herger die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Er stellt die gastgebende Gemeinde kurz vor und wünscht den Anwesenden eine erfolgreiche Tagung.

2. Gemeindeverband; Rechnung 2010

Beat Jörg stellt die Rechnung 2010 des Urner Gemeindeverbands vor. Bei einem Aufwand von CHF 54'839.95 und einem Ertrag von CHF 58'132.95 ergibt sich ein Gewinn von CHF 3'293.00. Die Differenz zum Budget 2010 resultiert zur Hauptsache aus den Posten Projekte und Drucksachen, die nicht ausgeschöpft wurden.

Die Rechnung 2010 wurde von den Revisoren geprüft und für korrekt befunden. Der entsprechende Revisorenbericht liegt vor. Die Revisoren empfehlen die Annahme der Rechnung und die Entlastung des Vorstands.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2010 des Urner Gemeindeverbands mit Gewinnvortrag auf das Jahr 2011 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Amtsvormundschaft; Rechnung 2010

Max Horat, Präsident der Amtsvormundschaft (AV) Uri, informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand und die Rechnung 2010 der AV Uri. Die detaillierte Rechnung haben alle Gemeinden mit dem versandten Jahresbericht erhalten. Mit einem Gesamtaufwand für das Jahr 2010 von CHF 384'799 entsteht für die Gemeinden ein höheres Defizit. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass etwas weniger Mandate als budgetiert übernommen wurden.



URNER GEMEINDEVERBAND

Die Gemeindebeiträge für das Jahr 2009 betragen:

pro Einwohner/in CHF 3.59

pro Fall CHF 1'161

Aufgrund der enorm belastenden neuen Fälle, die seit Januar 2011 übernommen wurden, ist die AV Uri zurzeit an einer internen Überprüfung der möglichen Mandatsübernahmen. Um die Qualität in der Betreuung und Begleitung nicht zu gefährden, ist dieser Schritt notwendig. Bis Ende Mai stehen dem Team der AV Uri mit insgesamt 300 Stellenprozent noch sieben Mandatsübernahmen bevor. Der Vorstand der AV Uri ist gefordert, sich Gedanken zu machen, wie die AV Uri mit den künftigen Mandatsanfragen der Gemeinden bis Ende 2012 umgehen will. Gerade auch im Zusammenhang mit der anstehenden Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ist davon auszugehen, dass sich die Nachfrage nach den Dienstleistungen der AV Uri erhöhen wird.

Max Horat dankt den Gemeinden für das entgegengebrachte Vertrauen und den Vorstandskollegen für die engagierte Zusammenarbeit.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2010 der Amtsvormundschaft Uri mit den Gemeindebeiträgen wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Beat Jörg dankt den Gemeinden für das Vertrauen und dem Ausschuss der Amtsvormundschaft für die professionelle Arbeit zu Gunsten der Urner Gemeinden.

4. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Beat Jörg die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt er zudem die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten.

- **Gemeindestrukturereform:** Die Urner Gemeinden sind weiterhin paritätisch vertreten im Steuerungsausschuss und in der Projektleitung der Reform. Eine Arbeitsgruppe – unter anderem mit Emil Walker, Bürglen, Markus Christen, Altdorf, und Ernst Zraggen, Schattdorf – ist zudem daran, ein Finanzierungsmodell zu erarbeiten. Der nächste Workshop mit den Gemeinden findet im Mai 2011 statt.
- **Vermittlerkreise:** Aufgrund der neuen Gesetzeslage wurden die beiden Vermittlerkreise Urner Unterland und Urner Oberland per Ende 2010 aufgehoben.
- **Vernehmlassungen:** In seiner Session vom 16. März 2011 behandelte der Urner Landrat Bericht und Antrag des Regierungsrats zum Gesetz über die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Da die von kommunaler Seite im Vorfeld eingebrachten Änderungsvorschläge nicht angemessen berücksichtigt worden waren, versandte der Urner Gemeindeverband vor der Session an alle Landräte ein Argumentarium mit der Bitte, die Vorlage zurückzuweisen. Der Landrat kam der Forderung des Urner Gemeindeverbands nach und wies die Vorlage zurück. Am 14. April 2011 wird eine Aussprache zwischen den Gemeinden und Regierungsrat Stefan Fryberg stattfinden.
- **Familienergänzende Kinderbetreuung:** Seit 1. Januar 2011 ist das neue Finanzierungsmodell für die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft. Die zuständige Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands wird während der vierjährigen Pilotprojektphase aufrecht erhalten.
- **Projekt Sprungbrett:** Ende November 2010 informierte die Geschäftsstelle die Gemeinden über die Weiterführung des bestehenden Finanzierungsmodells im Jahr 2011. Die Kommission Sprungbrett setzt ihre Arbeit in unveränderter Zusammensetzung fort. Sie wird zusammen mit den relevanten Partnern eine Lösung für die Finanzierung des Projekts im Jahr 2012 erarbeiten.



URNER GEMEINDEVERBAND

- **Finanzierung Langzeitpflege:** Um ein koordiniertes Vorgehen der Urner Gemeinden bei den Abschlüssen von Leistungsvereinbarungen zwischen den Gemeinden und den Pflegeheimen sicherzustellen, hatte der Urner Gemeindeverband Ende 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Mitte November 2011 gab sie den Gemeinden eine erste Empfehlung zum weiteren Vorgehen ab. Um die Bedürfnisse der Gemeinden in Sachen Pflegefinanzierung aufzunehmen und das gemeinsame weitere Vorgehen festzulegen, fand am 24. März 2011 in Flüelen ein Gedankenaustausch statt. Die erweiterte Arbeitsgruppe präsentierte das künftige Modell des gemeinsamen Benchmarking. Sie wird nun dieses Benchmarking implementieren und zudem eine Empfehlung machen für den Abschluss der Leistungsvereinbarungen 2012 zwischen den einzelnen Urner Gemeinden und den Pflegeinstitutionen.
- **Kostenvergütung für Abstimmungen:** Der Urner Gemeindeverband ist der Ansicht, dass die geltende Regelung der Entschädigung nicht mehr zeitgemäss ist. Darum hat er den Regierungsrat des Kantons Uri ersucht, die Entschädigung an die Gemeinden für die Durchführung der eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen und Wahlen zu überprüfen beziehungsweise neu anzupassen.
- **Kommissionen und Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Gemeindeverband Mitglieder (zentrale Schlichtungsbehörde für Streitigkeiten nach dem Gleichstellungsgesetz, Projektgruppe Kinder- und Jugendförderung, Begleitgruppe Soziales).

5. Verschiedenes

Othmar Arnold, Attinghausen, kritisiert, dass die Urner Gemeinden als Eigentümerinnen nicht involviert gewesen seien in die Evaluation des vorgesehenen neuen Verwaltungsratspräsidenten des ZAKU. Dies wiege um so schwerer, als der vorgesehene Kandidat nicht über das wünschbare Profil verfüge. Othmar Arnold regt darum an, dass der Urner Gemeindeverband beim ZAKU intervenieren soll.

Beat Jörg nimmt das Anliegen von Othmar Arnold entgegen und wird so bald als möglich das Gespräch mit dem aktuellen ZAKU-Verwaltungsratspräsidenten suchen.

6. Termine

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 4. November 2011, in Seedorf statt.

7. Projekt Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden

Regierungsrat Isidor Baumann, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri, überbringt die Grüsse der Regierung. Er erläutert sodann das Projekt Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden. (Das betreffende Folienset liegt dem Protokoll bei.)

Beat Jörg dankt dem Referenten für seine Ausführungen.

8. Informationen aus dem Amt für Arbeit und Migration

Markus Indergand, Vorsteher des Amtes für Arbeit und Migration, referiert über folgende Themen: Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und mögliche Auswirkungen auf die Gemeinden; neue Abläufe im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung; Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Amt für Arbeit und Migration im Zusammenhang mit dem Gastwirtschaftsgesetz; Informationen zur Personenfreizügigkeit (Das betreffende Folienset liegt dem Protokoll bei.)

Beat Jörg dankt dem Referenten für seine Ausführungen.



URNER GEMEINDEVERBAND

9. Aperitif

Beat Jörg dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zum von der Gemeinde Bürglen offerierten Aperitif.

Schluss der Tagung: 16.40 Uhr.

Bürglen, 8. April 2011

Urner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli
Geschäftsstellenleiter